

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarifs. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck verliert bei Klage ab. Nonkum.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Röhle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 86 Fernruf: 231 Sonntag, den 21. Juli 1935 Nr. 6.3574 34. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Gemeindevverwaltung.

Wegen des Umzuges müssen die Diensträume im Rathaus für den öffentlichen Verkehr

Montag, den 22. Juli 1935

geschlossen bleiben. Dringende Angelegenheiten können vormittags von 11—12 Uhr erledigt werden.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Juli 1935.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Juli 1935.

Begrüßenswert ist die richtige Folgerung, mit der von manchen Seiten zu dieser wichtigen Frage der Mitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront Stellung genommen wird. Wir freuen uns jedenfalls darüber, wenn in den verhältnismäßig wenigen Zweigen der Wirtschaft, die allein noch mit Aufnahme früherer Arbeitskräfte den Arbeitsmarkt zu beleben und die Arbeitslosenziffer herabzusetzen imstande sind, allen Arbeitssuchenden ein Aufruf schon draußen vor der Tür klipp und klar besagt: „Arbeitsgedulde von Nichtmitgliedern der Deutschen Arbeitsfront sind zwecklos!“

Obwohl zu solcher Stellungnahme der Wirtschaft von keiner Seite irgendein Zwang vorliegt, ist eine solche Auffassung vom nationalsozialistischen Grundgedanken der Gemeinschaft aus doch nur eine selbstverständliche Schutzmaßnahme gegen jene Menschen, die wohl Anspruch auf einen Arbeitsplatz erheben, aber entweder zu vornehm, zu unanständig oder zu geizig sind, dieselben Opfer freiwillig zu tragen wie alle anderen Kameraden als Mitglieder in der großen Schicksalsfront der Deutschen Arbeit auch.

Am Tag dieser Erkenntnis prangen auch, weder zum Spaß noch zum Zeitvertreib sondern vielmehr als Beweis des Vertrauens zur hauptsächlichsten Grundforderung unserer Zeit, und als Anlage und Aufmunterung für andere Betriebe zugleich, schon heute an vielen deutschen Fabriken und über den Sätteln der Arbeit die weithin sichtbaren Anzeichen, die als Teilerfolg auf dem Weg zur Volksgemeinschaft verstanden: „Dieser Betrieb steht geschlossen in der Deutschen Arbeitsfront!“

Dresden. Niedriger Elbe-Wasserstand. Die ankommende Trockenheit ist auf den Wasserstand der Elbe nicht ohne Einfluß geblieben. Nach einem Pegelstand von 229 am 15. Juli, 229 am 16. Juli und 227 am 17. Juli unter dem üblichen Stand wurde am Donnerstag am Pegel ein Wasserstand von 234 festgestellt. Wie die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mitteilt, wird die Personenverkehrsfahrt auf der Elbe auf deutschem Gebiet nach wie vor unregelmäßig durchgeführt werden, während sich auf der böhmischen Elbseite Einschränkungen bzw. Einstellungen erforderlich machen.

Dresden. Feuer im Rathausurm. In der Spitze des 75 Meter hohen Turmes des früheren Cottaea Rathauses war bei Kaminarbeiten das Gebälk des Daches in Brand geraten. Der Feuerwehr gelang es rasch, den Brandherd freizulegen und die Gefahr zu beseitigen.

Zittau. Die gleichen Einbrecher? In Vertau wurde beim Hausbesitzer Fahrmann ein dreifacher Einbruch begangen; nach Eindringen einer Fensterhebel gelangten die Täter in die Wohnung und stahlen einen Geldbetrag. Bei den Einbrechern handelt es sich wahrscheinlich um die gleichen unbekannteren Täter, die kürzlich am helllichten Tage in Ebersbach bei zwei Familien eingebrochen hatten.

Borna. Betriebsführer in Schuchhaft. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreis Borna, teilt mit, daß auf ihren Antrag der Betriebsführer einer auswärtigen Baufirma auf der Baustelle Böhlen in Schuchhaft genommen wurde. Diese Maßnahme habe sich erforderlich gemacht, da das Verhalten des Festgenommenen als Betriebsführer gegen die Arbeiter unter diesen eine derartige Empörung hervorgerufen habe, daß Ausschreitungen gegen ihn zu befürchten waren.

Rohrweil. Tödlicher Verkehrsunfall. An der gefährlichen Ecke Rossener-Mühlstraße fuhr der Kraftwagenführer Walter Höpner aus Morbach gegen einen Kraftwagen; Höpner war sofort tot.

Waldenburg. Raubüberfall. — 8 RM Beute. Die Witwe Roth in der Weinkellerstraße wurde von ihrer Mutter auf dem Boden liegend bewußlos aufgefunden. Neben ihr lag eine leere Geldtasche. Die Frau kam erst am nächsten Tag wieder zu Bewußtsein; sie konnte lediglich angeben, daß nachmittags ein Mann erschienen sei, der sie zum Verkauf angeboten habe. Mäßig sei er handwerklich geworden und habe sie mit einer Flüssigkeit betäubt. Aus der Geldtasche fehlten 8 RM. Der Fremde, der etwa vierzig Jahre alt sein soll, konnte noch nicht ermittelt werden.

Bauhen. Schweres Kraftwagenunglück. Auf der abschüssigen Straße zwischen Großdubrau und Crosta geriet der Kraftwagen des Installateurs Kalich von hier ins Schleudern, konnte gegen zwei Brecksteine und stürzte die Straßeneinfahrt hinunter, wobei er sich zweimal überschlug. Kalich kam unter den Wagen zu liegen; er wurde mit einer Handverletzung bewußtlos geborgen, erholte sich aber bald. Sein Gehilfe Renner kam ebenfalls mit leichten Verletzungen davon. Dagegen erlitt der Fischermester Niemy aus Crosta, der, ebenso wie Renner, etwa fünfzehn Meter weit aus dem Wagen geschleudert worden war, eine Schlagaderverletzung an der Hand sowie zahlreiche andere Verletzungen; er mußte dem hiesigen Stadtkrankenhaus zugeführt werden.

Delsnik I. E. Fördermann verunglückt. Auf der Gewerkschaft Deutschland zerrte die Spannlette und traf den 26 Jahre alten Fördermann Seidel mit großer Gewalt in den Rücken. Schwerer verletzt mußte er im Lichtensteiner Krankenhaus Aufnahme finden.

Radeberg. 159 Verkehrsunfälle. Bei einer Verkehrskontrolle mußte in zahlreichen Fällen gegen Verkehrsunfälle eingeschritten werden. Es erfolgten insgesamt 159 Bestrafungen, und zwar in der Hauptsache wegen ungenügender Beleuchtung der hinteren Kennzeichen von Kraftwagen, gegen Radfahrer, die ohne Licht fuhren oder den Rückstrahler nicht vorschriftsmäßig angebracht hatten. Der Rückstrahler mußte bekanntlich am hinteren Schuppblech oder an der linken Hinterradstrebe so befestigt sein, daß er sich nicht höher als 50 Zentimeter über dem Erdboden befindet.

Sebnitz. Auf den Weg achten! In Niederseibitz fuhr auf der abschüssigen Bahnhofstraße der 24 Jahre alte Fiedl mit solcher Wucht mit dem Fahrrad gegen einen Straßbaum, daß er mit zerschmettertem Schädel tot liegen blieb. Fiedl hatte sich während der Fahrt umgedreht und dadurch die Gewalt über sein Rad verloren.

Bauhen. In Schuchhaft. In Oberförstchen wurde die Bäuerin Schulze wegen unzulässigen Verkehrs an minderjährigen Arbeitnehmern und Verstößen gegen die Volksgemeinschaft in Schuchhaft genommen.

Chemnitz. Vereinigung von Gemeinden. Durch Verfügung des Reichsstatthalters ist mit Wirkung vom 15. Juli 1935 die Gemeinde Verbisdorf in die Gemeinde Eintracht (Amtsch. Chemnitz) eingegliedert worden. Die eingegliederte Gemeinde Verbisdorf führt den Namen „Ortsteil Verbisdorf“.

Chemnitz. Vande der Industrie- und Handelskammer. Der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister hat den Fabrikbesitzer Erich Gärtner in Burgstädt und Direktor Heinz Selgens in Chemnitz zu Vizepräsidenten der Industrie- und Handelskammer Chemnitz ernannt; zum Hauptgeschäftsführer der Kammer ist Dr. Hillig bestellt worden.

Leipzig. Zur Abwehr von Flur- und Ernteschäden, zur Bekämpfung der Forst- und Felddiebstähle und zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung wird für die Amtshauptmannschaft Leipzig erneut darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom 1. Juni bis zum 15. November eines jeden Jahres das nichtberechtigte Betreten der Fluren außerhalb der öffentlichen Wege und Straßen untersagt ist, insbesondere aber auch das Begehen der Weidewege in der Zeit von 18 bis 8 Uhr und von 11 bis 13 Uhr. — Verbote ist ferner das unbefugte Nächtigen im Freien, in Ströh- und Getreidefeldern und in Feldgehäusen sowie das Einschleichen und unbefugte Nächtigen in unbewohnten Baulichkeiten und in anderen umfriedeten Räumen.

Leipzig. Zweifelhafte Unfälle. Der 63jährige Jakob Fischer aus Großhauer war an der Eisenbahnüberführung in der Lindenthaler Straße in Gohlis mit Malerarbeiten beschäftigt. Um einem Behring, den er auf dem Bahndamm vermutete, einen Auftrag zu erteilen, verstieg er von innen einen der beiden Mauerhöfchen, die auf dem Damm zwischen den Schienen enden. In dem Augenblick, als sich Fischer mit seinem Oberkörper außerhalb des Schachtes befand, und nach dem Behring Ausschau hielt, kam eine Lokomotive gefahren. Der Unglückliche wurde von ihr erfasst, fortgerissen und vier Meter weit geschleift. Er erlitt einen tödlichen Schädelbruch. — Der Oberpostsekretär a. D. Richard Rothe wurde in der Pariser Straße auf seinem Fahrrad offenbar unglücklich, stürzte und schlug mit dem Kopf gegen den hinteren Koffler eines vorüberfahrenden Kraftwagens. Der Verunglückte starb im Krankenhaus.

Leipzig. Traurige Ferienende. Wie die Alpine Rettungsgesellschaft Garmisch mitteilt, ist vom Gipfel des Kramers die 58 Jahre alte Kaufmannsgattin Martha Vorloh von hier tödlich abgestürzt. Frau Vorloh hatte mit ihrem Mann und ihren beiden erwachsenen Kindern einen Ausflug auf den Kramers gemacht. Auf dem Gipfel betrachtete sie die schöne Aussicht; dabei trat sie nahe an die Felswand heran, die hell abstrahlte. Unversehens erlitt die Frau einen Schwindelanfall und stürzte etwa zweihundert Meter in die Tiefe.

Burgstädt. 500 RM Gewinn — und nichts davon gewußt. In einem Lokal hatte ein hiesiger Einwohner ein Los der Arbeitsbeschaffungs-Lotterie gezogen. Er erwartete das Los in seiner Brieftasche und vergah es schließlich. Als er es nach einigen Tagen wieder entdeckte und den Umschlag entfernte, stellte er zu seiner größten Ueberraschung und Freude fest, daß er 500 RM gewonnen hatte.

Eine ganze Familie flieht

Vor dem Schöffengericht Chemnitz hatten sich wegen fortgesetzten Diebstahls die Brüder Herbert, Hellmut und Gerhard Lindner aus Chemnitz zu verantworten; ihre Eltern waren wegen Hehlerei angeklagt. Die Brüder hatten in Geschäften und an ihren Arbeitsstellen zahlreiche Gelegenheitsdiebstähle ausgeführt. Die Täter waren geständig. Der bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte Herbert Lindner wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt, Hellmut Lindner erhielt sechs Monate, Gerhard Lindner vier Monate Gefängnis. Das Urteil gegen den 48 Jahre alten Karl Reinhard Lindner lautete wegen Hehlerei auf sechs Monate, für seine Frau auf drei Monate Gefängnis.

Arbeit für das Obererzgebirge

16 Millionen Erntedank-Festscheine in Auftrag gegeben. Den Bemühungen des Kreisleiters Vogelgang ist es, dem „Annaberger Wochenblatt“ zufolge, gelungen, für Annaberg und Umgebung einen Auftrag über sechzehn Millionen Scheine für das diesjährige Erntedankfest zu erhalten. Das Anstedenscheine ist aus zwei Heften und einer Kornblume zusammengestellt. Mehrere tausend Volksgenossen aus dem Oberen Erzgebirge finden dadurch längere Zeit lohnende Beschäftigung.

Großau I. B. Durch Not in den Tod. Zwei arbeitslose Familienväter von hier hatten sich trotz aller Warnungen und Verbote in das Gebiet des Görsdorfer Bergwerks begeben, um in den stillgelegten Schächten nach Kohlen zu graben. Sie hatten tiefe Gruben ausgehohlet und Stollen geöffnet, die sich oft mit Giftgasen aus alten Brandherden füllten. Die beiden Gassen fielen die beiden Männer zum Opfer. Hilfe kam zu spät; die Retter gerieten bei den Bergungsarbeiten ebenfalls in schwere Gefahr.

Böhmisch-Leipa. Felssturz im Höllengrund. Die Sandsteinselsen im sogenannten Höllengrund geben immer mehr zu Befürchtungen Anlaß. Schon vor einigen Jahren mußte ein Teil des Weges, der durch die Felsen führte, aus Sicherheitsgründen verlegt werden. Es kommt öfter vor, daß Felsstücke sich lösen und in die Tiefe stürzen. Eine Wandergruppe hörte ein dumpfes Rollen, das sich immer mehr verstärkte. Mäßig löste sich ein mehr als drei Meter breiter Felsblock und stürzte donnernd nach unten, wo er sich nur wenige Meter von der Gruppe entfernt tief in den Boden eingrub.

Gaufest des DRK in Leipzig

Nachdem am Donnerstag vom Landesportführer Bürgermeister Schmidt, Chemnitz, das 1. Sächsische Gaufest des DRK bei einem Empfang im Rathaus in Leipzig eröffnet wurde und der Landesportführer am Abend auf dem Festplatz in einer Ansprache den einenden Gedanken des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen hervorhob, haben am Freitag auf der ganzen Linie die Kämpfe eingesetzt.

Der Freitag brachte Vorkämpfe der turnerischen und leichtathletischen Reihen, u. a. wurden der Judo-Kampf der Männer und die Vorkämpfe in den anderen Sparten in Angriff genommen. Die Entscheidungen fielen größtenteils am Sonnabend und auch am Sonntag.

Im Mittelpunkt der Ereignisse standen die beiden Handball-Stadtkämpfe der Frauen und Männer zwischen Leipzig und Dresden, die auf dem Sportplatz des ATW 1845 Leipzig an der Preußenstraße zum Austrag kamen. Eine große Zuschauermenge hatte sich zu diesen beiden Treffen eingefunden, die recht guten Sport zu sehen bekam. Im einleitenden Stadtspiel der Frauen gab es einen klotten Kampf, in dem sich die Dresdnerinnen trotz Erfahres doch besser als die Leipzigerinnen zeigten. Die Dresdner Stadtspiel, die bereits zur Pause 2:1 führte, gewann verdient mit 4:1. Im Stadtspiel der Männer kehlten die Leipziger die weit spielstärkere Mannschaft, die Dresdner, die nicht ihre härteste Elfe einleiteten, schlagen sich nach besten Kräften, unterlagen aber, nachdem das Spiel zur Pause 4:3 geklanten hatte, mit 10:8. In der ersten Zeit gaben die Dresdner einen gleichwertigen Gegner ab, aber nach Wiederbeginn entschied das bessere Stürmerpiel und glänzende Schußermägen der Leipziger das Spiel. Ueber 15 000 Zuschauer wohnten den Stadtspielen bei.

Am Sonnabend begannen die Kämpfe schon früh 7 Uhr und werden an diesem Tag bis zur Entscheidung durchgeführt. Mit besonderer Spannung steht man der 100 mal 100-Meter-Staffel der Turnbezirke Sachsens entgegen. 21.30 Uhr findet die Feierstunde am Völkerschlachtdenkmal statt, zu der der Reichsportführer sprechen wird. Am Sonntag finden früh 9 Uhr die großen Festzüge mit 60 000 Teilnehmern statt. Der Nachmittag wird eingeleitet mit dem festlichen Einmarsch aller Turn- und Sportverbände; es folgen die Entscheidungen in den leichtathletischen Übungen, Sonderveranstaltungen der Turner und Turnerinnen und nach dem Fahnenaufmarsch die Siegerehrung, 20.30 Uhr Festspiel und Ausklang des Gaufestes.

